

Don  
11.9.20



# Sozialdemokratische Partei Deutschlands

## SPD-Ratsfraktion Lüdenscheid

Fraktionsvorsitzender Jens Voß, Vusmecke 7, 58513 Lüdenscheid

Tel.: 0 23 51 / 1 29 17, Handy: 0170 / 81 83 268, E-Mail: JensVoss@t-online.de

Lüdenscheid, 1. September 2020

### Anfrage für den öffentlichen Teil der Sitzung des Ausschusses für Stadt- planung und Umwelt am 2. September 2020

#### **Anfrage zum Klimawandel, zum Niederschlagswasser und zur Trinkwasserversorgung in Lüdenscheid**

Unsere Region hat mit steigenden Temperaturen, längeren und intensiveren Trockenheitsperioden zu tun. Mehr Wetterextreme wirken sich auf die Menschen und unsere Stadt aus.

Starkregenereignisse führen zu Überschwemmungen, in stark bebauten Quartieren führen mehr Hitzetage zu steigenden Gesundheitsrisiken. Menschen in Lüdenscheid stellen Fragen nach der Sicherheit der Trinkwasserversorgung.

Im Bereich der **Stadtplanung** stellen sich folgende Fragen:

- a) Wie können innerstädtische Grün- und Freiflächen gesichert werden, um in Hitzeperioden eine stärkere Abkühlung zu ermöglichen (Verdunstung etc.) als auch die Aufenthaltsmöglichkeiten zu verbessern?
- b) Wie können überbaute Flächen entsiegelt und wasserdurchlässig gemacht werden?  
Welche Möglichkeiten gibt es bei Bebauungsplänen, dies durchzusetzen?  
Wie kann die Begrünung von Dächern und Fassaden gefördert werden?
- c) Wie kann Stadtentwicklung den klimatisch notwendigen Luftaustausch zwischen Freiflächen sicherstellen? Ein System von verbundenen Grünflächen mit Parks, Kleingartenanlagen etc. kann bei Witterungsextremen für Ausgleich sorgen.

Bei der **Stadtentwässerung** muss ein Umdenken erfolgen. Anstatt möglichst schnell das Niederschlagswasser zur nächsten Kläranlage zu leiten, sollten alle Möglichkeiten der Versickerung vor Ort genutzt werden. Dies kann dann wieder der Grundwasseranreicherung und damit insgesamt der Vegetation dienen:

Yottu

- d) Wie kann z.B. der SELH zukünftig mehr Regenwasser dezentral versickern lassen?  
Wie können kleine dezentrale Regenrückhaltebecken gebaut werden (Retentionsspeicher)?
- e) Wie können private Grundstücksbesitzer unterstützt werden, um durch Rigolen, Zisternen,

Teiche, unterirdische Speicher etc. eine neue Versickerungsstrategie zu unterstützen?

- f) Wie kann die Stadt Lüdenscheid - insbesondere im Straßenbereich - durch offene Mulden, Gräben und Teilüberflutung von Grünflächen die Ableitung des Niederschlagswassers verzögern, sodass der Regen zeitverzögert abgegeben wird ?

Bei der Frage der Sicherung des **Trinkwassers** ist die Stadt Lüdenscheid eingebunden in das System des Ruhrverbandes (siehe Versetalsperre) als auch in den Wasserbeschaffungsverband Lüdenscheid (WBV; siehe Jubachtalsperre und Ringleitung im südlichen Märkischen Kreis). Gerade die längeren Trockenheitsperioden führen zu starken Schwankungen der Pegelstände. Die Ausgleichfunktion der Talsperren im Sauerland für die Trinkwasserversorgung des Ruhrgebietes muss einbezogen werden.

- g) Wie viel Kubikmeter Wasser stehen der Stadt Lüdenscheid jährlich zur Entnahme als Trinkwasser aus der Versetalsperre rechtlich zu?  
Wie viel Kubikmeter Trinkwasser hat die Stadt Lüdenscheid in den Jahren 2015, 2016, 2017, 2018 und 2019 aus der Versetalsperre erhalten?  
Wie viel Kubikmeter Wasser fasst die Versetalsperre maximal?  
Was waren die maximalen Füllstände der Versetalsperre in den Jahren 2015, 2016, 2017, 2018 und 2019?
- h) Wie sieht die Prognose zur Trinkwasserversorgung in den nächsten 10 / 20 Jahren angesichts zu erwartender weiterer Trockenheits- und Wärmeperioden aus? Kann die Verwaltung – gemeinsam mit den Stadtwerken Lüdenscheid - einen Erfahrungsbericht für die Jahre 2018 bis 2020 im neuen Rat bzw. ASU geben?
- i) Wie reagieren Nachbarkommunen und Landkreise in Südwestfalen auf das Thema Trinkwasserversorgung? Der Wasserbeschaffungsverband Siegen-Wittgenstein will über eine Machbarkeitsstudie für die Trufte- und Elberndorfalsperre die Möglichkeiten für einen Neubau prüfen. Gibt es Planungen zur Errichtung weiterer Trinkwassersperren?
- j) Kann der WBV frühere Planungen wie z.B. die Kierspetalsperre oder Vorstufen der Jubachtalsperre bei Bedarf wieder aktivieren?  
Kann die Glörtalsperre auch wieder für die Trinkwasserversorgung genutzt werden?  
Ist das Wasserwerk an der Jubachtalsperre langfristig gesichert? Wann werden die notwendigen Investitionsentscheidungen im WBV getroffen?
- k) Da Talsperrenstandorte über den Landesentwicklungsplan (LEP) rechtlich abgesichert werden, bitten wir um einen Zwischenbericht zur Frage der Trinkwasserversorgung im aktuellen Verfahren der Neuaufstellung des GEP Märkischer Kreis/Olpe /Siegen.

Mit freundlichen Grüßen

**Sandra Manß** und **Harald Metzger**